

Uniklinikum erlebt einen Babyboom

Am 4. September wurde hier bereits das 1000. Kind in diesem Jahr geboren

Mit deutlich mehr als 1400 Geburten rechnet Klinikdirektor Professor Erich-Franz Solomayer in diesem Jahr am Uniklinikum in Homburg. Damit steuere man auf einen Rekord zu, sagte er. Das macht er auch daran fest, dass die Attraktivität der Klinik gesteigert worden sei.

Homburg. Die Geburt des 1000. Babys am Universitätsklinikum (UKS) in Homburg ist in diesem Jahr etwas ganz Besonderes, denn: Die Geburt der kleinen Matilda am 4. September markiert einen Rekord. Noch nie hat die Klinik für Frauenheilkunde, Ge-

burtshilfe und Reproduktionsmedizin des UKS diese Marke so früh im Jahr erreicht. Tatsächlich sind es gegenwärtig 140 Geburten mehr als im Vergleichszeitraum 2014. „Wir steuern in diesem Jahr auf einen Rekord zu“, zeigte sich Klinikdirektor Professor Erich-Franz Solomayer gestern sicher. „Wir rechnen mit deutlich über 1400 Geburten, in den vergangenen Jahren lagen wir bei 1340, 1350.“ Auf die Frage, woran der Geburtenboom am UKS liege, reagierte Solomayer erst mit einem Lachen, dann mit den Hinweis, man habe mit der Neugestaltung der Kreißsäle im vergan-

genen Jahr und weiteren strukturellen Maßnahmen die Attraktivität der Klinik gesteigert.

Dieser Attraktivität konnten sich wohl auch Matildas Mama und Papa, Yvonne und Frank Gries aus Kaiserslautern, nicht entziehen und entschieden sich für eine Entbindung in Homburg. Per völlig komplikationslosem Kaiserschnitt sei Matilda auf die Welt gekommen, erzählte Mama Yvonne, „ich hab da schon ein bisschen Angst gehabt“. Aber zusammen mit der entbindenden Ärztin Alexandra Sehr und Hebamme Julia Trautwein habe gute Stimmung im Kreißsaal geherrscht. „Es war eine ganz lockere Atmosphäre, ich hab mich sehr wohl gefühlt.“ Mit Wunschkind Matilda, sie brachte bei ihrer Geburt 3610 Gramm auf die Waage bei 53 Zentimetern Länge, zählt Familie Gries nun vier Köpfe. Denn: Mit der zweijährigen Hanna hat Matilda eine große Schwester. Und auf die Frage von Julia Trautwein an Hanna, ob sie denn gerne eine große Schwester sei, strahlte das Mädchen übers ganze Gesicht. Ihre kleine Schwester Matilda absolvierte ihren Auftritt als „Next Topmodel“ des Universitätsklinikums mit seliger Gelassenheit: Während alle anderen in die Kamera lachten, verschlief der jüngste Gries-Nachwuchs seinen großen Moment mit einem stillen Lächeln im Gesicht. Echte Rekordkinder lassen sich eben nicht so einfach aus der Ruhe bringen. *thw*



Top-Team im Kreißsaal: Frank Gries, Julia Trautwein, Erich-Franz Solomayer, Yvonne Gries mit der kleinen Matilda, Alexandra Sehr und die kleine Hanna. FOTO: THORSTEN WOLF